

Begrüßungsrede Journalisten-Workshop - Bonn, 22. Oktober 2015

Dr. Andrea Gotzmann, Vorstandsvorsitzende Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADA)

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Unglaublich!!! Bin gerade eben zum zweiten Mal innerhalb von 3 Tagen zum Dopingtest aufgefordert worden“ - das war der Kommentar von Oliver Hassler – Vizeweltmeister im Ringen - auf seiner Facebook-Seite, als er in einer Woche mehrfach, kurz hintereinander kontrolliert wurde. Auch andere Athleten berichten über ihre Kontrollen, die Kontrollen in Training und Wettkampf, die in Deutschland seit dem 1. Januar 2015 alle von der NADA durchgeführt werden.

Im Jahr 2003 nahmen 5 Mitarbeiter hier in Bonn die Arbeit für einen sauberen Sport in Deutschland auf. Seither sind die Aufgaben und auch die Mitarbeiterzahlen stetig gewachsen: Mittlerweile sind 30 Personen bei der NADA angestellt. 18.000 Athleten haben seit 2011 das NADA E-Learning-Programm durchlaufen, 50.000 Mal wurde die NADA-App bisher heruntergeladen, 80 Infostand-Einsätze und 75 Präsenzveranstaltungen wurden von unserem Dopingpräventionsteam bereits in diesem Jahr durchgeführt. Die NADA hat die Übernahme der Ergebnismanagement- und Sanktionsverfahren von Verbänden im Jahr 2015 verdreifacht und neben den Trainingskontrollen, 2015 auch alle Wettkampfkontrollen der deutschen Sportfachverbände übernommen. Mit mittlerweile rund 13.000 Dopingkontrollen pro Jahr und 8.000 Athleten in den verschiedenen Testpools gehört Deutschland zu einer der zahlenmäßig führenden Nationen im weltweiten Vergleich. Und – vielleicht das Wichtigste – die Finanzierung der NADA ist mittelfristig gesichert!

Doch die reinen Zahlen alleine sind für uns nicht aussagekräftig. Wichtig ist für uns, was hinter den Zahlen steckt – und hier in erster Linie die Qualität des Systems – und dazu gehört es auch einen Athleten zweimal kurz hintereinander zu kontrollieren.

Gute Anti-Doping-Arbeit lässt sich für uns an verschiedenen Parametern messen: ein Kontrollsystem mit unangekündigten, intelligent geplanten Kontrollen zu jeder Zeit – wenn ein konkreter Hinweis vorliegt auch nachts –, der Etablierung der Intelligence & Investigations-Arbeit mit Nachforschungs-Möglichkeiten außerhalb der Kontrollen, die Nutzung neuester Analyseverfahren, aber vor allem an einer guten und flächendeckenden Präventionsarbeit. Denn nur aufgeklärte Athleten können selbstbewusst und selbstbestimmt „Nein“ zu Doping sagen.

Unsere Aufgabe ist es auch mitzuhelfen, dass alle Athleten die Chance auf einen fairen Wettkampf haben. International hat der neue WADA-Code für die Chancengleichheit deutlich bessere Voraussetzungen geschaffen. Zudem wird diskutiert, die Anti-Doping-Arbeit unabhängig von den internationalen Verbänden zu organisieren. Dies ist aus unserer Sicht ein wichtiger Schritt, der die WADA sowie die Nationalen Anti-Doping Organisationen und ihre Arbeit nachhaltig stärkt.

Um Ihnen unsere tägliche Arbeit näher zu erläutern und - wie im vergangenen Jahr - die Möglichkeit zu geben, mit den NADA-Experten über die Themengebiete zu diskutieren, haben wir vier Stationen vorbereitet, die ich Ihnen nun näher vorstellen möchte.

Beginnen möchte ich mit der Station „Dopingkontrollen zu jeder Zeit?“ Wir haben Herrn Oliver Hassler eingeladen, der sich auch im Netz schon fleißig geäußert hat, um mit Ihnen und Daniel Fetzer, dem Leiter des NADA-Ressorts „Doping-Kontroll-System“, das Thema Kontrollen aus Sicht von Athleten sowie aus Sicht der NADA zu diskutieren.

An der Station „BKMS-System“ werden Sie Herr Dr. Mortsiefer und Frau Reiser über unsere Arbeit im Bereich „Intelligence & Investigations“ informieren. In diesem Rahmen stellen sie Ihnen das von uns etablierte Hinweisgebersystem unter dem Motto „SPRICH’S AN“ vor. Sie berichten auch über die Zusammenarbeit der NADA mit den staatlichen Ermittlungsbehörden.

Wie wir feststellen können, ob es sich um eine notwendige Therapie oder möglicherweise doch um eine versuchte Leistungsmanipulation handelt, das werden Ihnen Dr. Anja Scheiff und Jutta Müller-Reul, beide Mitarbeiterinnen des Ressorts Medizin der NADA, an praktischen Beispielen zur Erteilung einer therapeutischen Ausnahmegenehmigung (TUE) zeigen.

Analyseverfahren werden ständig weiterentwickelt. Zudem fördert die WADA Forschungsprojekte zur Suche nach alternativen Testmethoden. Die Entwicklung der Analytik und hier insbesondere die Chancen des neuen „Blutstropfentests“ möchte ich Ihnen gerne vorstellen, unterstützt durch Herrn Stefan Trinks aus unserem Präventionsteam.

Soweit zum Vormittagsprogramm.

„Sauberer Sport? - Wie Athleten die Anti-Doping-Arbeit wahrnehmen“ - das diskutieren wir mit Tobias Angerer, mehrfacher Medaillengewinner bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften im Skilanglauf, Markus Deibler, Kurzbahnwelt- und Europameister im Schwimmen und Matyas Szabo, Weltmeister im Säbelfechten.

Wir freuen uns sehr, dass Sie heute nach Bonn gekommen sind und die Chance ergreifen, sich über die Anti-Doping-Arbeit der NADA zu informieren. Ich wünsche Ihnen einen spannenden und interessanten Workshop, mit vielen Informationen, die Sie hoffentlich gut für Ihre Berichterstattung zum immer aktuellen Thema brauchen können.

Vielen Dank!